

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel	1
A. Einführung.....		1
B. Gang der Untersuchung.....		4
2. Kapitel	6
A. Religiöse Schiedsgerichtsbarkeit im Ausland.....		6
I. Religiöse (Schieds-)Gerichtsbarkeit in Großbritannien		6
II. Religiöse Schiedsgerichtsbarkeit in Kanada		10
B. Religiöse außergerichtliche Streitschlichtung in Deutschland		14
C. Zusammenfassung		16
3. Kapitel	17
A. Die Schiedsgerichtsbarkeit.....		17
I. Begriff der Schiedsgerichtsbarkeit		17
II. Abgrenzung zu außergerichtlichen Streitschlichtungsver- fahren		19
III. Formen der Schiedsgerichtsbarkeit		20
1. ad-hoc Schiedsgericht		20
2. Institutionelle Schiedsgerichte		21
3. Ständige Schiedsgerichte		21
4. Konsequenz		24
B. Das Schiedsverfahren		25
I. Gesetzliche Grundlage des Schiedsverfahrensrechts		25
II. Die Schiedsvereinbarung als privatautonome Grundlage des Schiedsverfahrens		26
1. Entziehung des gesetzlichen Richters als Folge der Schieds- vereinbarung		27
2. Verlust des Justizgewährungsanspruches infolge der Schieds- vereinbarung		28
III. Form der Schiedsvereinbarung		29
IV. Wirksamkeit von Schiedsvereinbarungen		30

1. Gesetzliche Schutznormen.....	30
2. Der Grundgedanke des § 1029 Abs. 2 a.F. ZPO iVm	
§ 138 BGB	31
V. Schutzmechanismen im Schiedsverfahren	35
1. Die Schiedseinrede und Zulässigkeitskontrolle des Schiedsverfahrens, § 1032 ZPO.....	35
2. Einrede der Unzuständigkeit des Schiedsgerichts, § 1040 ZPO	36
VI. Inhalt und Grenzen der Schiedsvereinbarung	37
1. Besetzung des Schiedsgerichts und Unparteilichkeit des Schiedsrichters	38
a. Bestimmungsrecht der Schiedsparteien	38
b. Entscheidung des Schiedsgerichts über die Befangenheit von Schiedsrichtern	40
2. Objektive Schiedsfähigkeit	41
a. Familiensachen	41
b. Erbsachen	42
aa. Die Regelung des § 1066 ZPO	43
bb. Zulässige Reichweite der letztwilligen Verfügung im Rahmen des § 1066 ZPO.....	44
cc. Zwischenergebnis	46
c. Schiedsfähigkeit von Finanzierungsgeschäften	47
aa. „Verbraucherschiedsgerichtsbarkeit“ versus staatlicher Anlegerschutz.....	49
bb. Zwischenergebnis	53
3. Bestimmung des anwendbaren Sachrechts nach § 1051 Abs. 1 ZPO	54
a. Begriff des transnationalen Rechts	55
b. Das transnationale Recht als materiell-rechtliche Grundlage im Sinne des § 1051 Abs. 1 S. 1 ZPO	59
aa. Gegenstand der Rechtswahlvereinbarung nach Art. 3 Abs. 1 S. 1 Rom I-VO.....	61
(1) Abschließende Regelung des § 1051 ZPO.....	64

(2) Einfachgesetzliche Bindung an die Rom I-VO bei der Auslegung des § 1051 Abs. 1 ZPO.....	68
bb. Zwischenergebnis	71
c. Ergebnis	72
4. Billigkeitsentscheidung nach § 1051 Abs. 3 ZPO	72
C. Ergebnis	74
4. Kapitel	75
A. Das islamische Recht	75
I. Abgrenzung zum Begriff der <i>Shari‘a</i>	75
II. Entwicklung des islamischen Rechts und seine Rechtsquellen	76
1. Der Koran.....	77
2. Sunna und Ḥadīthe	79
3. Der Konsens (<i>al-iğmā‘</i>)	81
4. Der Analogieschluss (<i>al-qiyās</i>).....	82
5. Weitere Auslegungsmethoden	83
III. Implementierung des islamischen Rechts.....	84
IV. Der Rechtscharakter des islamischen Rechts	85
V. Das islamische Recht als transnationales Recht	88
1. Transnationalität des islamischen Rechts	88
2. Verhältnis nationalstaatlicher Souveränität und transnatio-	
nalen (religiösen) Normenordnungen	90
VI. Islamisches Recht als Entscheidungsgrundlage im Sinne des § 1051 Abs. 1 S. 1 ZPO	93
VII. Zwischenergebnis.....	95
B. Ausgewählte Regelungsbereiche des islamischen Rechts.....	96
I. Familienrecht.....	97
II. Erbrecht.....	99
1. Berufung durch Testament.....	100
2. Berufung durch Ehe	101
3. Berufung durch Verwandtschaft.....	102
III. Islamic Finance	103
1. Ökonomische Bedeutung des <i>Islamic finance</i>	103
2. Begriff des <i>Islamic finance</i>	104

a. Murabahah	105
b. Bai al Inah und Tawarruq	105
c. Ijarah	106
d. Mudarabah	106
e. Sukuk-Anleihen und islamische Fonds	106
IV. Zusammenfassung	107
5. Kapitel	109
A. Religiöse Schiedsgerichtsbarkeit	109
I. Einführung.....	109
II. Verfassungsrechtliche Grundlage einer islamischen Schiedsgerichtsbarkeit	111
1. Trennung von Staat und Religion	111
2. Verpflichtung des Staates zur religiös-weltanschaulichen Neutralität	113
a. Staatliche Justizgewährungspflicht und religiöses Selbstbestimmungsrecht	115
b. Uneingeschränkter Zugang zu den staatlichen Gerichten trotz bestehender Schiedsvereinbarung	116
3. Schlussfolgerung.....	119
B. Anwendungsbereich einer islamischen Schiedsgerichtsbarkeit in Deutschland.....	121
I. Familienrecht.....	121
II. Erbrecht.....	122
1. Rechtswahlvereinbarung nach Maßgabe der EuErbVO	123
2. Anwendbarkeit der EuErbVO in der Schiedsgerichts- barkeit	124
3. Zwischenergebnis	127
III. Einbindung des <i>islamic finance</i> in die Schiedsgerichtsbar- keit	128
1. Das islamische Recht als Vertragsgrundlage	130
a. Gerichtliche Praxis in Großbritannien	130
b. Islamische Finanzierungsverträge in der deutschen Gerichtsbarkeit	133

aa. Wegfall der Geschäftsgrundlage gemäß § 313 BGB ..	134
bb. Vertragsauslegung anhand außerrechtlicher Vor- gaben	136
2. Zwischenergebnis	136
IV. Zusammenfassung	137
C. Die Bedeutung einer islamischen Schiedsgerichtsbarkeit in der Rechtspraxis	138
I. Allgemein	138
II. Islamische Rechtsfortbildung in der Schiedsgerichtsbarkeit ..	138
III. Konzeptionierung einer islamischen Schiedsgerichtsbarkeit in Deutschland	142
1. Organisation	142
2. Qualifikation der islamischen Schiedsrichter	144
3. Anwaltszwang und Kostenregelung	145
4. Die Schiedsvereinbarung	147
5. Begründungspflicht des Schiedsspruchs und staatliche Kontrollpflicht	147
IV. Ergebnis	148
6. Kapitel	150
A. Vollstreckbarerklärung islamischer Schiedssprüche.....	150
I. Das Prinzip der gerichtlichen Kontrolle von staatlichen Schiedssprüchen.....	150
II. Das Verfahren der Vollstreckbarerklärung	151
1. Allgemein.....	151
2. Aufhebung des Schiedsspruchs nach § 1059 ZPO	152
a. Fehlende subjektive Schiedsfähigkeit und mangelnde Schiedsbindung.....	152
b. Fehlende objektive Schiedsfähigkeit	154
c. <i>ordre public</i> -Vorbehaltsklausel	155
aa. Verfahrensrechtlicher <i>ordre public</i>	158
bb. Materieller-rechtlicher <i>ordre public</i>	159
(1) Verstoß gegen die guten Sitten und die öffentliche Ordnung	161

(2) Verstoß gegen Grundrechte	162
(2.1) Die <i>ordre public</i> -Vorbehaltsklausel in der staatlichen Gerichtsbarkeit	163
(2.2) Das islamische Ehe- und Kindschaftsrecht im Lichte des <i>ordre public</i>	164
(2.3) Islamisches Erbrecht im Lichte des <i>ordre public</i>	166
d. Der <i>ordre public</i> in einer islamischen Schiedsgerichtsbar- keit	168
e. Die Privat- und Parteiautonomie und ihre Reichweite	170
aa. Die Privat- und Parteiautonomie als Grundlage eines eingeschränkten <i>ordre public</i> -Maßstabes.....	172
bb. Die Privat- und Parteiautonomie im Lichte des Art. 4 GG.....	177
cc. Gesetzesumgehung durch die parteiautonome Rechts- wahlfreiheit (<i>fraus legis</i>)	180
dd. Bedeutung des Grundrechtsverzichts für die Privat- autonomie	182
B. Zwischenergebnis	184
7. Kapitel	185
A. Fazit.....	185
B. Thesen	187
Literatur	188